

ARZT ÜBERSIEHT

MEDIKAMENTEN-ALLERGIE

Rentnerin stirbt an Schmerzmittel

Trauung schenken Petra (47, rechts) und Bruder Heinz (49) auf das Grab ihrer geliebten Mutter.



Ruth G. (67)

war eine

lebenslustige

Frau. In ihrem

Allergiker-Paradies

wurde sie vermarktet,

dass ihr kein Diclofenac

verabreicht worden sei.

Von M. ENGELBERG
und F. PRIEBE

Bochum – Rentnerin Ruth G. (67) wollte nur ein Mittel gegen ihre starken Schulter- schmerzen. Es wurde für sie zur

Todes-Spritze!

„Diclofenac“ ist zwar ein gängiges Schmerzmittel, seit Jahren auf dem Markt. Doch bei Ruth G. löste das Medikament eine lebensbedrohliche Allergie aus. Ihre Tochter Petra (50) zu BILD: „Meine Mutter hatte einen Allergiker- Pass. Sie durfte die

Medizin auf keinen Fall bekommen. Es war auch in ihrer Patientenkarte vermerkt. Wenn Ihre Ärztin in der Praxis gezeigt wurde, leuchtete immer eine rote Lampe auf.“

Am 2. Januar war Ruth G. in der Praxis, bekam eine Spritze gegen ihre Arthrose-Schmerzen. Doch diesmal passierte, was nicht passieren durfte: Ein anderer Mediziner

aus der Gemeinschaftspraxis verabreichte ihr „Diclofenac“. Folge: Anaphylaktischer Schock – totales Kreislaufversagen durch einen Altersschlag.

Sohn Heinz G. (49) hat Tränen in den Augen, schaut, in Gedanken versetzt, auf das Grab seiner Mutter. „Sie brach auf einem Parkplatz in der Nähe der Praxis zusammen. Zwei Tage später war sie tot. Wir machen ihm Hausarzt keinen Vorwurf. Ihm hat sie vertraut. Auch

ich bin noch Patient bei ihm. Wir möchten aber, dass der Arzt, der das Medikament verabreicht hat, bestraft wird.“

Die Familie hat Patientenamtsfrau Sabrina Diehl (33, Marl) beauftragt. „Eine grobe Unachtsamkeit. Der Arzt wird nicht nur mit zivilrechtlichen, sondern auch mit empfindlichen strafrechtlichen Konsequenzen rechnen müssen.“

Staatsanwalt Henner Kruse (42): „Wir ermitteln wegen fahrlässiger Tötung. Die Akten liegen noch zur Begutachtung beim Institut für Rechtsmedizin.“



Was ist Diclofenac?

Das Medikament „Diclofenac“ ist seit den 60er Jahren auf dem Markt. Es wird zur Schmerzlinderung und Sen-

kung von Fieber eingesetzt. Mögliche Anwendungsgebiete sind Gelenkzündungen, Prellungen und Ar-

throsen. Typische Nebenwirkungen können unter anderem in Form

von Magen- und Darmbeschwerden auftreten.

Foto: STEPHAN SCHUETZ, DDPIMAGES